

Antwerpen WS 15/16

Alle gesammelten Eindrücke während meines Auslandssemesters in Antwerpen sind natürlich subjektiver Natur; nichtsdestotrotz möchte ich euch mit dem folgenden Bericht einen möglichst umfassenden, objektiven Einblick in diese 5 Monate gewähren, euch Tipps geben und vor allem eines deutlich machen: Antwerpen ist keinesfalls der Trostpreis, sondern der absolute Hauptgewinn! Falls ihr weitere Fragen habt, zögert nicht mir eine Email zu schreiben unter victoria.voigts@gmail.com.

Vorbereitung

Für mich war schon seit Studienbeginn klar, dass ich unbedingt die Chance nutzen möchte, an einem Auslandssemester teilzunehmen. Für Wiwis ist das 5. Semester dafür prädestiniert – gerade mit dem 4. Semester das Grundstudium abgeschlossen und die Wahl der Vertiefer steht erst im 6. Semester an. Die konkrete Vorbereitung startet Ende des 3. Semesters, also in etwa 9 Monate vor der Abreise in „ferne“ Länder.

Um überhaupt eine Entscheidung fällen zu können, wo es denn für euch hingehen soll, ist es meiner Meinung nach sehr hilfreich, sich Erfahrungsberichte anderer Studierender durchzulesen und die vom International Office angebotenen Infoveranstaltungen zu besuchen. Hier erfahrt ihr alles über angebotene Destinationen bzw. die Partneruniversitäten und die von euch geforderten Dokumente für eure Bewerbung. Hierzu gehören beispielsweise die Onlinebewerbung, ein auf englisch verfasstes Motivationsschreiben und euer derzeitiger Notenspiegel. In eurer Onlinebewerbung bestimmt ihr Präferenzen bezüglich des Standortes bzw. der Partneruniversität.

Nach erfolgreicher Bewerbung und Zuteilung einer Universität geht es an das sog. Learning Agreement; ein Vertrag zwischen euch, Heim- und Gastuniversität, bei dem ihr angebt, welche Kurse ihr während eurer Zeit im Ausland besuchen möchtet. Insgesamt müssen 28 ECTS erreicht werden, wovon grundsätzlich 4 durch einen Sprachkurs in (einer) der Amtssprache(n) des jeweiligen Auslands gedeckt werden können. Für Antwerpen hatte sich dies allerdings geändert: Wie mir erklärt wurde, wurden als Spätfolge der Finanzkrise die kostenlosen, studienbegleitenden Sprachkurse gestrichen. Alternativ bietet die Universität Antwerpen internationalen Studenten einen niederländischer Sprachkurs der mit der Uni kooperierenden Agentur Lingapolis an. Dieser kostet für Studenten „nur“ 60Euro und wird in Form eines einwöchigen Crashkurses vor Beginn der eigentlichen Kurse abgehalten. Jedoch berechtigt das Zertifikat euch nur zu EINEM ECTS! Nichtsdestotrotz kann ich nur wärmstens empfehlen an diesem teilzunehmen, weil dort die Freundschaften mit anderen internationalen Studierenden entstehen, die nach meiner Erfahrung bis zum Ende des Auslandssemesters und im besten Fall noch darüber hinaus halten!

Abschließend ist zu sagen, dass Bewerbungsprozess in der Tat zu einer Doppelbelastung - insbesondere während der Klausurenphase – führen kann und wird: Es müssen verschiedene Deadlines beider Universitäten eingehalten werden, man muss sich mit verschiedensten Instanzen und Personen auseinandersetzen und nicht selten treten hier und da unerwartete Probleme und Verzögerungen auf, die Laufarbeit und einen gewissen Zeitaufwand zur Lösung dieser mit sich führen. Lasst euch aber nicht davon abschrecken: Kommilitonen, die ebenfalls ins Ausland gehen oder bereits dort waren, und allem voran das International Office stehen euch bei Fragen zur Verfügung und es gibt meiner Meinung nach kein Problem, das nicht gelöst werden könnte!

Unterkunft

Die Universität Antwerpen bietet auf ihrer Bewerbungsplattform mobility online an, sich auf einen der begrenzten Plätze in einem Studentenwohnheim zu bewerben, was ich auch tat. Kostentechnisch liegen diese Zimmer bei etwa 230-330 Euro all inclusive abhängig von Lage der Unterkunft und Größe des Zimmers. Leider erhielt ich trotz frühzeitiger Bewerbung kein Zimmer und sah mich gezwungen auf eigene Faust nach einer Unterkunft zu suchen. Von der Uni wird die Plattform kotweb empfohlen, auf der private Vermieter ihre Studentenzimmer inserieren. Da ich preislich relativ unflexibel war, versuchte ich ein Zimmer unter 300 Euro monatlich zu ergattern, was sich als relativ schwierig herausstellte. Ich habe bestimmt 150 Vermieter über die Seite kotweb kontaktiert, wovon nur etwa 30 geantwortet habe und nur einer zugesagt hat. Am Ende war ich heilfroh, überhaupt ein Dach über dem Kopf zu haben und das für 285 Euro und zudem in Nähe des Citycampus, jedoch muss man ganz klar Abstriche machen: Der Grund, weshalb dieses Zimmer relativ erschwinglich war, ist, dass der Vermieter sich so wenig wie möglich um das Haus gekümmert hat und es für deutsche Verhältnisse absolut runtergekommen war: Ich teilte das Haus also nicht nur mit 4 Mitbewohnern, sondern auch noch mit einer unschätzbaren Anzahl an Mäusen. Wer sicherstellen möchte, dass ihm oder ihr dies nicht passiert, sollte sich ein höheres Budget stecken und auf hochpreisige private Studentenwohnheime wie Xior zurückgreifen. Generell gilt: Je höher euer Budget, umso leichter und schneller ist eine Unterkunft gefunden, in der ihr dann auch ohne vierbeinigen Untermieter wohnt.

Studium

Während meines Auslandssemesters besuchte ich folgende rein englischsprachige Kurse:

– **Investment Analysis** (BA/MA) 6 ECTS

Ein relativ anspruchsvoller Kurs durch sein Bachelor- und Masterniveau und zudem sehr stoffintensiv durch 3 Stunden Vorlesung pro Woche bei 13 Semesterwochen. Für Studenten, die vorhaben in Richtung Finance zu gehen sehr interessant. Neben der Klausur im Januar müssen innerhalb des Semesters 3 individuelle Assignments online angefertigt werden, in denen vorrangig Rechenaufgaben, angelehnt ans Buch, gelöst werden müssen.

– **Topics in Development Studies** (BA) 3 ECTS

Wie der Name schon verrät, geht es in diesem Kurs um Entwicklungsländer (vorrangig afrikanische Staaten) und Faktoren, die deren wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung beeinflussen. Grundsätzlich sehr interessant und zusätzlich eine Bereicherung für das eigene Allgemeinwissen, da wir in Hannover bisher keine vergleichbaren Kurse hatten. Die Note ergibt sich ausschließlich aus der Klausur im Januar, da keine Assignments angefertigt werden müssen. Die Vorlesung findet wöchentlich je 2 Stunden statt.

– **Economics of Global Policy Issues** (BA) 6 ECTS

Ebenfalls ein sehr interessanter Kurs, in dem auf relativ einfachem Niveau auf globale, ökonomische Themen (Globalisierung, fossile Energiequellen und deren Alternativen, Welthunger, Population,...) eingegangen wird und viel Faktenwissen vermittelt wird. Es gibt insgesamt 2 Assignments über das Semester: Zum einen das Verfassen eines englischsprachigen Aufsatzes und zum anderen Vorhersagen zu formulieren von Wahrscheinlichkeiten bezüglich verschiedener weltpolitischer Szenarien. Im Januar wird auch in diesem Fach eine Klausur geschrieben. Die Vorlesungszeit beträgt 2 Stunden wöchentlich.

– **Heuristics for Economics Students** (BA/MA) 3 ECTS

Heuristics ist der einzige Pflichtkurs, der belegt werden muss. Es geht um die regelkonforme Anfertigung einer Bachelor- bzw. Masterarbeit. Der Kurs findet insgesamt nur viermal zweistündig statt und beinhaltet eine Hausaufgabe und ein open-book Klausur, die Anfang Dezember geschrieben wird.

– **Debating Development** (BA) 3 ECTS

Im Kurs Debating Development werden pro Veranstaltung (wöchentlich 2 Stunden) je zwei Gastredner von internationalen Universitäten eingeladen, die zu bestimmten Entwicklungsthemen (Global und Mega Cities, Transportation, Local Production, ...) Präsentationen halten. Neben einer Klausur im Januar entscheiden wöchentliche kleine Assignments über die finale Note.

– **Microeconomic Policy Analysis (MA) 6 ECTS**

Geschuldet durch das Masterniveau, ist dieser Kurs mit seinen wöchentlich 3 Stunden Vorlesung einer der anspruchsvollsten und arbeitsintensivsten. Obwohl ich bereits in Hannover Mikroökonomie, Sozialpolitik und Öffentliche Finanzen gehört habe, wird trotzdem schnell klar, dass es sich um einen Kurs handelt, den man eigentlich erst nach abgeschlossenem Bachelordegree belegen sollte. Nichtsdestotrotz oder gerade deshalb ein sehr lehrreicher Kurs, wenn ihr vorhabt, euch in Richtung VWL zu orientieren. Als Studienleistung neben der Klausur im Januar muss im Dezember eine englischsprachige Präsentation (ca. 30 min.) über ein mikroökonomisches Thema gehalten werden.

Ankunft

Nach meiner Ankunft verlief alles reibungslos: Alle notwendigen Informationen und Daten wurden vorab von der Universität Antwerpen in e-Mails vermittelt. Während des einwöchigen Sprachkurses wurde nicht nur Niederländisch gelehrt, sondern auch ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass man als Student die wichtigsten Anlaufstellen kennen lernt: Universitätsgebäude, Pubs (genannt Café) und die wichtigsten und geschichtsträchtigen Orte innerhalb der Stadt.

Die anschließenden ESN Orientation Days darf man auf gar keinen Fall verpassen: Jeden Abend gibt es für eine Woche lang ein denkwürdiges Event. Man lernt viele internationale und auch einheimische Studenten kennen und kann noch ganz ohne Klausurendruck und mit fantastischer Stimmung feiern gehen!

Freizeit

Antwerpen bietet seinen Studenten tolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung: Es gibt viele Cafés verteilt auf das ganze Stadtgebiet, die so gut wie jeden Tag bzw. Abend geöffnet haben und zum Teil sogar mit Livemusik oder 200 verschiedenen Biersorten im Sortiment glänzen können. Zudem gibt es in Antwerpen berühmt-berüchtigte Nachtclubs, die immer gut gefüllt sind, mitten im Herzen des Red-Light-Districts liegen und bei denen auch noch der Eintritt jeden Donnerstag frei ist! Des Weiteren organisiert das engagierte ESN-Team regelmäßig Städtetrips, Wochenendausflüge, Mottoparty und mehrfach während des Semesters auch den typisch belgischen Cantus. Ein weiteres riesengroßes Plus aus meiner Sicht war, dass das Reisen für Studenten durch ganz Belgien und zT. auch in die Niederlande unwahrscheinlich günstig ist: Eine Bahnfahrt, die einen an jeden beliebigen Ort in ganz Belgien bringt, kostet beispielsweise nur um die 5 Euro.

Fazit

Wie bereits anfänglich erwähnt, hat mich Antwerpen als Aufenthaltsort meines Auslandssemesters alle Erwartungen übertroffen! Ich habe dort wunderbare und aufregende 5 Monate verbracht und internationale Freundschaften geschlossen. Schlussendlich kann ich euch nur ans Herz legen es mir gleich zu tun und euch von dieser wunderschönen Stadt verzaubern zu lassen!